

Das A und O in diesem Buch



In diesem Kapitel

- ▶ Kleidung recyceln – eine Definition
- ▶ Die beste Methode entdecken
- ▶ Mit Ideen und Projekten spielen
- ▶ Startpunkt und Ziel bestimmen

Ich habe schon Kleidung wiederaufgearbeitet, bevor ich wusste, was ich tat. Sobald ich eine Schere, Nadel und Faden benutzen konnte, bekamen meine Puppen selbst geänderte Kleidung (passend zu selbst geschnittenen Frisuren).

Wie bei vielen Kreativen war meine Motivation dabei der Wunsch, Dinge anders zu machen. Anleitungen fand ich langweilig und ich fühlte mich eingeschränkt durch die Hinweise von einem anderen. Fertige Kleidung, die ich im Kaufhaus fand (das war meine einzige Einkaufsquelle), war immer mangelhaft. Insbesondere fehlte den Stücken die Individualität, die ich mir wünschte. Glauben Sie jetzt nicht, ich wäre eine rebellische Querulantin gewesen, im Gegenteil. Ich war ein Mischmasch aus verschiedenen Richtungen und trotzdem schwer festzulegen auf irgendein Stereotyp. Ich wollte, dass meine Kleidung genauso war.

Aus getragener Kleidung neue zu entwerfen hat nichts mit einer bestimmten Stilrichtung, Kultur oder Gruppierung zu tun. Jedes Individuum kann das und dadurch ergibt sich ein Stil-mix. Individuelles Recycling steht im Kontrast zu der üblichen Massenproduktion und der sich daraus ergebenden Uniformität, sowohl in der Kleidung als auch in der Gesellschaft.

Musterverkauf oder Trunk Show

Als ich in Boston wohnte, versuchte ich, einen Musterverkauf oder eine Trunk Show zu organisieren, und musste feststellen, dass so etwas dort unbekannt war. Solche Musterverkäufe können ganz unterschiedlich aussehen. In der Regel bieten dort Designer Musterstücke aus ihren Ateliers an, die sie als Probe angefertigt haben, bevor die Teile produziert worden sind. Das können sowohl Kleidungsstücke als auch Accessoires sein. Manche Designer stellen auf diese Weise sogar ihre gesamte Kollektion vor und testen, was sich davon verkauft und was nicht. Gleichzeitig können sie dabei ihre Lagerräume leeren und unverkäufliche Modelle oder Teile aus Überproduktionen loswerden. Die Käufer freuen sich über stark reduzierte Preise und die Möglichkeit, den Designer persönlich zu treffen.

Kleidung recyceln – eine Definition

Je populärer das Recyceln von Kleidung wird, desto wichtiger ist die genaue Definition des Vorgangs. Obwohl Sprache auch Ausdruck unserer Persönlichkeit ist und wir uns dabei nicht beschränken sollten, hilft die Definition von Begriffen bei der Kommunikation miteinander.

Die Art, wie wir uns kleiden, ist eine Form der Selbstdarstellung und in diesem Sinne auch Kunst. Denken Sie einmal darüber nach. Jeden Tag geben Sie sich selbst Form und Farbe durch die Kleidung, die Sie wählen. Durch Kleidung definieren wir uns selbst nach innen und nach außen. Manchmal ist es bequemer, sich so zu kleiden, dass man als Teil einer gesellschaftlichen Gruppe identifiziert wird. Vielleicht ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um sich als individuelle Persönlichkeit darzustellen.

Auch wenn nicht jeder sein eigener Modedesigner sein kann, können Sie mit einer bewussten Auswahl beginnen. Legen Sie fest, was von Ihrer Persönlichkeit Sie ausdrücken möchten. Entscheiden Sie sich bewusst für die Entwürfe örtlicher Designer statt für Massenkongektion, die jeder in Ihrer Nachbarschaft trägt. Kombinieren Sie Teile auf Ihre eigene Weise miteinander. Am besten beginnen Sie damit, ausgemusterte Kleidung auseinanderzutrennen und daraus neue, individuelle Stücke zu fertigen, die Ihren Stil unterstreichen.

Kleidung mal anders

Die meisten verstehen unter dem Recyceln von Kleidung das Herstellen neuer Kleidung aus bestehenden Teilen. Das kann auf die verschiedensten Arten erfolgen. Sie finden eine Reihe von Beispielprojekten in diesem Buch.

Dazu gehören auch die folgenden Beispiele:

- ✓ Setzen Sie eine Kapuze an eine Jacke.
- ✓ Kürzen Sie die Ärmel eines T-Shirts.
- ✓ Verwandeln Sie ein Bettlaken in einen gekräuselten Rock.
- ✓ Kürzen Sie einen Pullover.
- ✓ Nähen Sie ein Abendkleid aus einem Bettbezug.
- ✓ Kürzen Sie Ihre Jeans zu Shorts.
- ✓ Kürzen Sie Ihre Jeans zu Bermudas.

Die genannten Projekte eignen sich für alle, egal welche Nähkenntnisse vorhanden sind. Sie sind besonders gedacht für Menschen, die wie ich nicht gerne nach Schnittmustern arbeiten, und für jene, die erst noch herausfinden müssen, wie man Schnitte zu eigenen Entwürfen anfertigt.

Wenn Sie ein fertiges Kleidungsstück lediglich verändern, ist die Verarbeitung schon erledigt. Gerade diese Arbeitsgänge langweilen mich am meisten, wenn ich Kleidung herkömmlich aus einem Stück Stoff anfertige. Selbst wenn ich nach eigenen Schnitten arbeite, widerstrebt es mir, die gleichen Arbeitsgänge immer und immer zu wiederholen. Daher fertige ich keinen Entwurf mehr als zehnmal an. Ich habe nun mal keine Massenproduktion.

Einkaufen als Therapie

Mit Anfang zwanzig hatte ich eine ordentliche Lebenskrise. Ich hatte Identitätsprobleme und litt unter der Trennung von meinem Freund. Ohne ihn war mein ganzes vorher geplantes Leben nicht mehr möglich und ich hatte keinen Plan B. Was mir geholfen hat? Shoppen! Ich habe in diesem Semester den größten Teil meines Studiendarlehens in einem einzigen Laden ausgegeben. Ich verließ ihn mit einer komplett neuen Garderobe, die mich zu einer lebenden Kopie jeder Fernsehserienschönheit zwischen 18 und 35 Jahren machte. Ich brauchte damals die Orientierung an irgendeinem Vorbild, auch wenn es nicht meiner Persönlichkeit entsprach. Kleidung kann diese Identifikation manchmal bieten und daran ist nichts auszusetzen.



Sie sollten nicht glauben, fertige Kleidung ließe sich leichter zu etwas Neuem zusammensetzen. Schnittmuster und Anleitungen folgen einer eigenen Systematik. Daher kann es viel komplizierter sein, ein fertiggestelltes Kleidungsstück zu verändern. Dafür macht es aber deutlich mehr Spaß.

Änderungen, die das Bewusstsein verändern

Einige Kleidungsstücke sitzen genau richtig, aber ihnen fehlt das gewisse Etwas. Viele Menschen vermissen an ihrer Kleidung schlicht einen Schuss Individualität. Das Umarbeiten bietet Ihnen die Möglichkeit, die Passform zu verbessern, Flecken zu verstecken oder abgetragene Stellen an Ihrem Lieblingsstück unsichtbar zu machen.

Da meine Nähmaschine im Schaufenster meines Geschäfts steht, fragen mich oft Leute, ob ich Änderungsarbeiten mache. Natürlich helfe ich Nachbarn und Freunden mit kleinen Reparaturen, aber es macht meinem kreativen Ich nun mal keinen Spaß, einfach nur einen Saum wieder anzunähen. Ich bevorzuge *kreative Veränderungen*. Diese Art von Veränderungen soll sichtbar sein und dem Kleidungsstück einen neuen Stil verleihen. Dazu gehört zum Beispiel:

- ✓ einen Saum mit kontrastfarbenem Garn annähen
- ✓ den Saum nach außen umnähen
- ✓ dekorative Applikationen auf verschlissene Stellen nähen
- ✓ Ziernähte an Säumen oder Applikationen
- ✓ dekorative Bemalung von fleckigen Stellen

Diese Art von Änderungsarbeiten macht jedem Spaß, unabhängig von den jeweiligen Design- und Nähkünsten. Für Neulinge sind diese Techniken der beste Einstieg in die Grundlagen des Recyclens. Außerdem lassen sich einige dieser Techniken ganz ohne Nähkenntnisse ausführen. Wer keine Nähmaschine hat, kommt hierbei auch mit Handnähten aus.



Die vorgestellten kleinen Veränderungen eignen sich gut für die Kleidungsstücke, bei denen Sie bereits ans Aussortieren gedacht haben. Sie können damit ihr Leben verlängern.

Viele Kleidungsstücke sind funktionell und praktisch, aber leider auch sehr langweilig. Außerdem sehen sie genauso aus wie alle die anderen Teile, die in Massenproduktion entstanden sind. Mit den oben genannten kleinen Änderungen können Sie aus Ihrem sterbenslangweiligen Kapuzenshirt ein einzigartiges und individuelles Teil machen.

Keine unüberlegten Kleidergeschenke

Einige meiner Freunde interessieren sich sehr für Kleidung und necken sich gerne damit, wer die heißesten neuen Designerentwürfe ergattern konnte. Sie tauschen manchmal auch Teile untereinander oder vererben sie weiter. Für eine dieser Freundinnen habe ich einen Fleecepulli verändert. Er hatte eine wunderschöne Farbe, war aber zu groß, kastenförmig und einfach langweilig. Sie hatte ihn von jemand vererbt bekommen. Einige Wochen später fragte die ehemalige Besitzerin, was denn aus dem großen alten Fleeceteil geworden sei. Sie war sehr erstaunt, in was für ein modisches Stück sich das alte Teil verwandelt hatte. Dabei hätte sie selbst die stolze Besitzerin dieses neugestalteten Stücks sein können, wenn sie sich Gedanken über eine Änderung gemacht hätte. Machen Sie nicht den gleichen Fehler – denken Sie stets über mögliche Veränderungen nach, bevor Sie ein Kleidungsstück ausmustern.

Kleidung als Stoffressource

Ich verwende selten den Stoff von aufgetrennten Kleidungsstücken für ein ganz neues Teil. Dazu müssen Sie ein Stück komplett auseinandernehmen und den Stoff retten. In diesen Fällen könnte sich das lohnen:

- ✓ Der Stoff ist wundervoll, aber das Kleidungsstück nicht.
- ✓ Die Passform ist furchtbar und lässt sich nicht ändern.
- ✓ Das Kleidungsstück ist viel zu groß.
- ✓ Der Stoff ist ein wertvolles Vintage-Material.
- ✓ Das Material ist von wertvoller Qualität, wie etwa Seide.
- ✓ Der Stoff ist wundervoll bestickt oder anderweitig verziert.
- ✓ Das Kleidungsstück bedeutet Ihnen viel, passt aber weder noch ist es modisch.

Wenn Sie aus aufgetrennter Kleidung neue Stücke nähen wollen, hängt die Schwierigkeit ganz von dem geplanten Projekt ab. Da Sie dabei aus flachem Stoff ein Kleidungsstück arbeiten, sollten Sie Ahnung davon haben, wie man mit Schnittmustern arbeitet. Dieses Buch enthält einige Projekte, bei denen auf diese Weise gearbeitet wird. Sie finden sie zum Beispiel in:

- ✓ Kapitel 9 – Wiedergeburt einer Hose
- ✓ Kapitel 9 – Rock mit angesetzten Stoffstreifen
- ✓ Kapitel 10 – Wiederbelebung von Jeans
- ✓ Kapitel 11 – aus flach wird rund: Aufstieg als Mütze

- ✓ Kapitel 15 – ein Kleid für eine Weinflasche zaubern
- ✓ Kapitel 16 – Rock mit kreativem Rüschemsaum
- ✓ Kapitel 18 – Kissenbezug zum Kuschneln
- ✓ Kapitel 18 – eine einfache Quiltdecke
- ✓ Kapitel 19 – einfache Stoffsäckchen für jeden Zweck
- ✓ Kapitel 19 – praktische Topflappen
- ✓ Kapitel 20 – bares Geld in einer Geldbörse aus Stoffresten

Wenn Sie sich von einem bestimmten Teil partout nicht trennen können, es aber in Ihrem Kleiderschrank keinen Platz mehr wegnehmen soll, verwenden Sie das Material für etwas anderes. Sie können den Stoff zum Beispiel für einen Quilt verwenden und sich so stets an das Kleidungsstück erinnern. Ich habe schon von Quilts gehört, die aus ausgedienten Arbeitshemden und Kleidern zu besonderen Anlässen gemacht waren.



Durch das Auftrennen der Kleidungsstücke können Sie viel über die Konstruktion von Kleidung erfahren. Wenn Sie wissen, wie man etwas auseinandernimmt, lernen Sie dadurch, wie es zusammengesetzt werden muss.

Schätze im Müll finden

Sie können das Recyceln von Kleidung auch auf einer ganz anderen Ebene betreiben. Wenn Sie zum Beispiel Abfälle verwenden, ist dies eine sehr extreme Form des Recyclings. Dabei lassen sich einige Dinge, die man im Müll findet, durchaus für Kleidung oder Accessoires verwenden.

Aus verschiedenen Gründen finden Sie diese spezielle Methode in diesem Buch lediglich in Kapitel 20. Auch bei den Stoffstreifen handelt es sich um ein Abfallprodukt.

Ich habe bereits Kleidungsstücke gesehen, die mit »Abfallstücken« verziert waren. Allerdings sind sie nicht immer uneingeschränkt tragbar. Daher habe ich solche Ideen nicht in dieses Buch aufgenommen. Die Projekte dieses Buches sollen getragen und möglichst oft wiederverwendet werden.

Das Recyceln von Abfall fällt eher in die Kategorie »Kunst als Kleidung«. Dabei lassen sich Dinge verwenden, an die man in diesem Zusammenhang eher nicht gedacht hätte:

- ✓ Plastiktüten
- ✓ Bonbonpapier
- ✓ Musikkassettenband
- ✓ Flaschendeckel
- ✓ Büroklammern
- ✓ Absperrband
- ✓ Fahrradschläuche

Gegenstände aus diesen Materialien erstaunen und begeistern mich immer wieder, aber sie lassen sich oft nur eingeschränkt benutzen und das reicht mir nicht. Ich wünsche mir einen praktischen Nutzen für recyceltes Material. Bei Accessoires und Oberbekleidung, die nicht täglich gewaschen werden muss, mag das vielleicht noch gehen, befriedigt mich aber noch nicht. Lassen Sie sich aber nicht entmutigen, sondern experimentieren Sie weiter und versuchen Sie das Ergebnis so brauchbar wie möglich hinzubekommen.

Wissen Sie, wer Sie sind?

Ich habe mir einige Gedanken über meine Leser gemacht und hoffe, dass Sie die Dinge annehmen, die genau Sie ansprechen, während Sie andere Passagen einfach tolerieren, die vielleicht ein anderer mehr schätzt.



Niemand erfüllt nur eine Voraussetzung. Sie schwanken vielleicht zwischen verschiedenen Einstellungen oder vertreten eine Kombination unterschiedlicher Ansichten zur gleichen Zeit.

Die Amateurin

Sie sind von der kreativen Sorte. Ihr Beruf fordert Ihre schöpferischen Fähigkeiten nicht genügend, sodass Sie in Ihrer Freizeit nach kreativen Herausforderungen suchen. Sie probieren entweder viele unterschiedliche Tätigkeiten aus oder Sie konzentrieren sich auf Textiles und Handarbeiten.

Ihre Nähkenntnisse sind begrenzt, eingerostet oder Sie haben gar keine. Dagegen hilft eine kurze Auffrischung in den folgenden Kapiteln. Sie finden außerdem alternative Techniken in den Varianten zu jedem Projekt. Ich möchte Sie ermuntern, sich diese besonders gut anzuschauen. Wenn Sie gerade eine neue interessante Technik kennengelernt haben, probieren Sie diese auch an den Projekten dieses Buches aus. Ich kenne schließlich auch nicht alles.

Die Umweltschützerin

Sie machen sich Gedanken über unseren Planeten und die Abfallberge darauf. Sie leben bewusst und versuchen, in Ihrem Alltag möglichst Abfall zu vermeiden. Sie recyceln und kaufen nach Möglichkeit Produkte, bei denen kein Abfall anfällt. Die Begriffe Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit sind Ihnen geläufig. Sie richten Ihr Leben danach aus und halten es nicht nur für einen coolen neuen Trend.

Sie wissen sicher viel mehr über die Umwelt als ich, denn aus verschiedenen Gründen bin ich nicht immer auf dem neuesten Stand. In diesem Punkt ist mein Buch garantiert nicht aktuell. Ich bitte um Verzeihung und freue mich über Informationen zu diesem Thema.

Für Sie ist Nähen und Handarbeiten vielleicht völlig neu. Sie finden aber eine Einführung in die Grundtechniken und Werkzeuge. Ich erläutere eine Reihe weniger bekannter Techniken, wie etwa das Sticken. Ich möchte damit niemand verwirren, sondern nur die technische Vielfalt aufzeigen. Was Sie nicht kennen, können Sie auch nicht lernen wollen.

Die Studentin

Sie spielen mit dem Gedanken, Modedesigner zu werden. Vielleicht haben Sie schon Kenntnisse in Nähen und Entwerfen. Sie lernen Designer kennen, die sich alles selbst beigebracht haben, wie ich, und fragen sich, ob eine Designerausbildung wirklich nötig ist. Ich werde das selbst oft gefragt und kann dazu aus meiner ganz persönlichen Sicht Folgendes sagen:

- ✓ Es hängt ganz von Ihrer persönlichen Einstellung und Begeisterungsfähigkeit ab.
- ✓ Ich persönlich sehe keine absolute Notwendigkeit für den Besuch einer Modeschule. Das Lernen durch einen Mentor oder eine Lehre war schon vor vielen Jahren der erfolgreiche Weg in einen Beruf. Warum dies in unserer heutigen Gesellschaft weniger Wert hat, ist mir unklar.
- ✓ Ich nähe, seit ich eine Nadel halten kann, weil meine Mutter und meine Großmutter es mir beigebracht haben. Was ich nicht von ihnen gelernt habe, habe ich mir selbst erarbeitet. Ich entdecke gerne Dinge und eines Tages belege ich vielleicht einen Schnittkurs, um auch darüber Bescheid zu wissen. Vielleicht lese ich auch »Das komplette Buch des Nähens«, das ich letztes Jahr zu Weihnachten bekommen habe.
- ✓ Aber ist es wirklich *nötig*?

Natürlich sollte man einige Fähigkeiten erlernen, aber eine Schule ist nur ein Weg von vielen. Den Unterschied zwischen selbst erlernten und Schulfähigkeiten sehe ich vor allem in der Auffassung und Aneignung der Fähigkeiten. Wenn in der Schule ein einziger Weg vorgegeben wird, der Punkt für Punkt verfolgt werden soll, bleibt die Kreativität auf der Strecke.

Ein Absolvent einer Modeschule hat mir erzählt, dass seine erste Lektion war, nichts sei einzigartig, da alles schon einmal da war. Dieses Argument finde ich nicht nur falsch, es bereitet auch gewissenlosem Abkupfern den Weg. Darüber hinaus werden viele Modestudenten von ihren Lehrern aufgefordert, sich Inspirationen bei den Entwürfen anderer zu holen. Natürlich inspirieren und beeinflussen wir uns gegenseitig, aber zum Spionieren und Kopieren ausgebildet zu werden, geht mir doch zu weit.

Diese Art der Inspiration verhindert, dass sich Mode als Kunstform entwickelt. Ich glaube sogar, dass Mode die größte Akzeptanz aller Kunstarten in der Gesellschaft hat. Außerdem ist sie eine Form der Selbstdarstellung. Dazu muss sie aber die Freiheit zu Entwicklung haben und nicht in einem Kreislauf von Wiederholungen gefangen sein.

Sorgen Sie also dafür, dass Sie Ihre Grundbedürfnisse befriedigen können, also Essen und Miete gesichert sind, und folgen Sie Ihrer kreativen Bestimmung. Sie werden glücklich sein.

Die Modedesignerin

Sie haben bereits Kleidung für sich selbst und für andere hergestellt. Sie sind in Schnitt- und Nähetechniken bewandert und besuchen eine Modeschule oder haben sie bereits abgeschlossen. Vielleicht habe ich Sie dann im letzten Abschnitt verärgert? Sorry, aber das war nur meine persönliche Meinung und Sie können das natürlich anders sehen. Also bitte nicht nachtragend sein.

Sie möchten in diesem Buch mehr über das Recyclen von Kleidung lernen und neue Ideen finden. Vielleicht haben Sie bisher nur nach vorgegebenen Schnitten gearbeitet und das Umarbeiten ist Ihnen völlig unbekannt.

Die Schnitthinweise in diesem Buch sind bewusst einfach gehalten. Das macht es nicht nur Einsteigern leichter, es lässt auch viel Raum für eigene Kreativität. Egal ob Sie Ihren eigenen Stil einbringen oder einfach mit Variationen spielen, ich möchte Sie zu individuellen Kreationen ermutigen. Dabei können Sie die Schnitthinweise ganz nach eigenem Wunsch verändern.



Die Projekte in diesem Buch sind nur für den individuellen Gebrauch bestimmt. Sie sind weder für die Massenproduktion noch für die kommerzielle Herstellung gedacht.

Wie Sie das Buch am besten verwenden

Sie sollen in diesem Buch alles schnell finden. Ich wünsche mir, dass Sie zum Schluss ein Verständnis für individuellen Ausdruck und umweltbewusstes Leben gewonnen haben. Die Projekte sind dann nur das i-Tüpfelchen auf der Herausforderung, die Recyclen bietet.

Verwenden Sie das Buch so, wie es Ihnen am meisten Nutzen bietet. Dann habe ich mein Ziel – Sie zu inspirieren – schon erreicht. Dazu müssen Sie nicht jede Seite gelesen haben.

Sie finden einige Anekdoten aus meinem Leben in diesem Buch. Sie sollen die vorhandenen Informationen beispielhaft erläutern und einen Eindruck davon vermitteln, was mich bei meiner Arbeit antreibt. Sie machen meine Tätigkeit menschlicher und einfacher nachvollziehbar.

Sie finden Grundkenntnisse zu den Bereichen Nähen, Textilpflege und Auftrennen in diesem Buch. Wenn Ihnen das schon vertraut ist, überspringen Sie es. Falls das noch neu ist, lesen Sie es sorgfältig, oder holen Sie sich eine grundlegende Einführung in *Nähen für Dummies*.

Die Abbildungen im Farbteil vermitteln Ihnen einen Eindruck von den fertigen Projekten. Betrachten Sie die Bilder sorgfältig und achten Sie auch auf die Variationen. Sie geben Ihnen einen Hinweis darauf, wie manche Teile getragen oder kombiniert werden können. Bei der Herstellung der Fotos habe ich außerdem folgende Dinge beachtet:

- ✓ Ich habe einen ortsansässigen Fotografen beauftragt, um meine Region zu unterstützen.
- ✓ Ich habe Accessoires von Designern aus der Region verwendet.
- ✓ Ich habe auf professionelle Models verzichtet, weil meine Kleidung für normale Leute mit normalen Figuren gedacht ist.
- ✓ Die Fotos wurden an Orten gemacht, die für Umweltbewusstsein stehen.